

## Hirschengasse 3

Baujahr: 1880

Architekt: Josef Friedl

Miethaus aus der Gründerzeit, Seitenflügelhaus.  
4 Geschosse. Ensembletypische  
Parzellenstruktur, erhaltene Fassade, erhaltene  
Struktur des Kernes, erhaltenes Dach



Bildquelle MA19, 2009

**1878** verkauft hier Fanny Mattauch Dörrkräuter.

**1881** verkauft Anton Melan Möbelstoffe.

**1882 – 1885** verkauft Josefa Salzer Kerzen und Seifen.

**1886** gehört das Haus Barbara Schmidt

**1887** ist hier Ferd. Kaindl Maurermeister.

**1888 – 1889** ist Leopold Hofer Steuer-Commissär.

**1889 – 1891** ist Antonie Rubendunst hier Hebamme. Johann Kotaniyi ist Altwarenhändler.

**1893** hat hier Rosa Sedlaczek eine Gemischtwarenhandlung und Karoline Vogl eine Viktualienhandlung.

**1894** ist Josef Herr Hufschmied und Ernestine Weinhardt verfügt über ein Groß-Fuhrwerk.

**1895 – 1898** sind Josef und Sophie Rakoczov (Rakazow) Friseure.

**1895 – 1905** ist hier Fanny Piringner Appreteurin und es gibt hier die Stuttgarter Lebensversicherung.

**1903** ist Adalbert Mozny Kleidermacher.

**1904** ist Karl Wanke Kürschner.

**1908** wird ein Rohrkanal eingebaut.

**1911 – 1928** hat Johann Richlyk hier eine Tanzschule.

<b>3</b> G.-E.-Nr. 379.	
Rötzer Karoline.	E
Piringer Hans, Vorhänge-Appret.	P
Rychlik Johann, Tanzlehrer.	P, 1
Braunmüller Theobald, Hausbesorg.	P
Machač Josef, Schneider.	P
Roth Josef, Graveur.	1
Schattanik Ella, Näherin.	1
Rötzer Karoline, Hausbesitz.	1
Wehlend Franz, Küchenchef.	2
Graube Anna, Privat.	2
Neufeld Leopold, Vertreter.	2
Greif Max.	3
Tod Emilie, Näherin.	3
Messinger Bernhard, Privat.	3
Tuft Hermine, Privatlehrerin.	3
Mözny Adalbert, Schneiderm.	3

**1914** gehört das Haus Karoline Hötzer. Im Parterre gibt es einen Schneider.

**1920 – 1925** ist Josef Rith Graveur.

**1924 – 1939** verkauft David Fleischer Regenschirme. Er kauft offenbar auch das Haus.

**1931** hat Martin Hufnagl einen Gemischtwarenhandel.

**1932** hat Leopold Blum einen Lebensmittelhandel.

**1936** gehört das Haus R. Fleischer. Der Hausbesorger ist zugleich ein Schuster. Im Parterre erzeugen D. Fleischer & Co. Regenschirme. Es gibt

auch einen Handel mit Lebensmitteln und Konserven.

**1938** gehört das Haus R. Fleischer. Im Parterre erzeugen D. Fleischer & Co. Regenschirme. Es gibt auch eine Tanzschule.

**1939** gehört das Haus R. Fleischer. Im Parterre erzeugen D. Fleischer & Co. Regenschirme. Es gibt auch noch die Tanzschule.

*In diesem Jahr verschwinden sowohl der Hauseigner **R. Fleischer** als auch der Regenschirmerzeuger **David Fleischer** zugunsten der Herren **Viecelli** und **Lindner**.*

*Eine Arisierung ist sehr wahrscheinlich (jedoch nicht mit den weiteren Lebensläufen dokumentiert)!*

**1940** gehört das Haus Viecelli. Im Parterre erzeugen Lindner & Co. Regenschirme. Es gibt auch noch die Tanzschule.

**1942** verkauft A.E. Lindner Regenschirme.

**1945 – 1946** führt die Tanzschule Rychik eine div. Umbauten durch.

**1951 – 1952** müssen Sicherungsarbeiten am Hause vorgenommen werden.

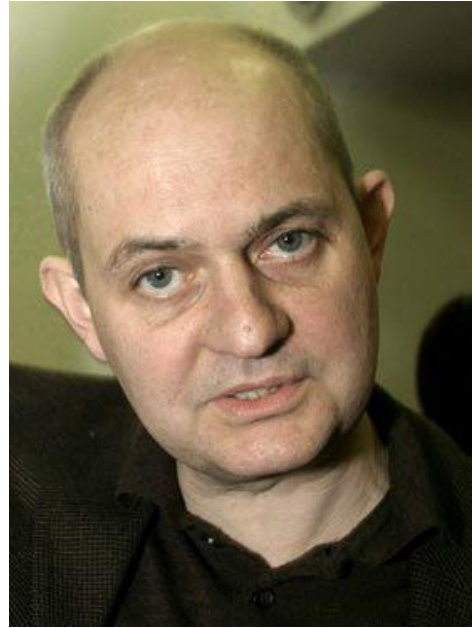
**1954** ist Margarete Knüpfer hier Modistin.

„Hier war in den **1970er**-Jahren eine der ersten großen *Wiener WGs*. Im dortigen Saal hat **1977** das *Anti-AKW-Theater* geprobt. Später ist dort der *Niki List* eingezogen.“ (Zit.: *Richard Weihs*, 2022, *Zeitzeuge*.)



Bildquelle: "1. Österreichische Anti-AKW-Platte". 1979

Ich wohne seit **1977** im Erdgeschoss dieses Hauses mit WC über den Hof, kann mich noch an die Aufnahme der Anti-AKW-Platte im ersten Stock erinnern<sup>1</sup>. *Niki List* zog in den frühen Achtzigern ein, Teile seines Filmes "*Müllers Büro*" wurden hier gedreht. *Niki List* verstarb 2004 (**2009**, Anm.). Seine Schwester wohnt noch hier. (Zit.: *Peter Campa*, 2022, Mieter.)



Niki List. Filmregisseur 1956 – 2009. Bildquelle: Der Standard 2009

**1992** ist hier die Cult-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

**1995** erfolgt ein weiterer Umbau.

**2017 – 2015** war hier ein Geschäft mit Naturprodukten für die Grünraum-Gestaltung im öffentlichen Raum „*Grüne Mischung*“.

Seit **2016** gibt es hier das Architekturbüro *cy architecture* og.

---

<sup>1</sup> Die Anti-AKW-Platte haben wir in Ernie Seuberths Gorilla-Studio in der Baumgasse im 3. Bezirk aufgenommen. In der Hirschengasse haben wir das Theaterstück geprobt (und auch das Stück „In Erwägung“ frei nach Bert Brecht für die Platte „*Nein zu Zwentendorf*“) und wir haben zu der Zeit auch dort zusammengewohnt. (Anm. von Richard Weihs)